

7. Rogge, Ich habe keine Zeit, müde zu sein. P 8.
8. Rosegger, Barmherzige Seelen. V 8. W 218.
9. Schmid, Das Wunderkästchen. M 128. P 3. (E 70.)
10. Seume, Morgengebet. W 222.

Überdies andere Lesefrüchte ethischen Inhalts, für welche vielleicht sonst die geeigneten Anknüpfungspunkte fehlen.

94. Geld.*

Durch Arbeit, Müh und Schwitzen,
nicht müßig faules Sitzen;
durch Klugheit, Fleiß und Mut
kommt man zu Geld und Gut.

Die Menschen brauchen zum Leben Geld und Gut. Das müssen sie entweder schon haben oder erst durch Arbeit verdienen. Gott will, daß alle Menschen arbeiten, daß einer dem andern diene und jeder dadurch sein täglich „Brot“ verdiene. Die Arbeit und der Verdienst der Menschen ist aber sehr verschieden. Kaufleute verdienen oder gewinnen durch den Handel, Handwerker verdienen oder erwerben durch ihr Gewerbe, Arbeiter und Diensthoten verdienen durch Dienste Lohn, Beamte verdienen Gehalt usw. Wer nicht so viel verdient, als er braucht, ist arm. Der Arme kann die notwendigen Bedürfnisse (gesunde Nahrung, Kleidung, und Wohnung) nicht befriedigen; er lebt in dürftigen Verhältnissen und leidet oft Not. Die Armut ist bitter, aber manchmal durch Faulheit, Verschwendung, Leichtsinn und Dummheit verschuldet. Mit solchen, die durch Krankheit, hohes Alter oder Unglück arm geworden sind, haben wir Mitleid. Die Gemeinde (Armenanstalt, öffentliche Speiseanstalt usw.) unterstützt sie; Wohltäter beschenken sie. Auch hat der Kaiser Kassen errichten lassen, aus welchen die Arbeiter Geld empfangen, wenn sie krank oder alterschwach werden oder verunglücken. Niemand soll mehr betteln. Jeder soll in der (guten) Zeit sparen, auf daß er in der Not habe. Für alle gilt der Spruch: „Arbeitet und schaffet mit den Händen etwas Gutes, auf daß ihr habet zu geben den Dürftigen.“

Wer etwas gelernt hat, gesund, fleißig und sparsam ist, wird immer so viel verdienen und haben, als er braucht; er wird glücklich und zufrieden sein, wenn er bescheiden ist. Wer mehr verdient, als er braucht, und viel gespart hat, ist wohlhabend; er lebt im Wohlstande. Wer sehr viel verdient, geerbt oder gewonnen hat, ist reich; er kann im Überflusse leben. Die Reichen vermögen viel; sie können viel Schönes kaufen, was nicht jeder braucht, besser leben, viel Gutes tun, vielen Arbeit und Brot geben. Sie haben ein großes Vermögen. Dieses kann in Geld bestehen, welches sie für Zinsen verleihen, in Häusern, welche sie vermieten, in Gütern, welche sie verpachten usw. für die Reichen steht